Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede auff die Propheten

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff die Propheten.

ES scheinet fur der vernunfft fast ein geringe ding vmb die Propheten sein/als darin wenig nützlichs gefunden werde. Sonderlich wenn meister Klügel drüber komet/ der die heilige Schrifft gar auswendig vnd auff dem Negelin kan/der sihet es/aus grossem reichthum seines geistes/für eitel faul/ tod Gewesche an. Das macht / das die Geschichte vnd das werck nu nicht mehr fur augen sind / vnd allein die wort oder Historien gehört werden. Welchs kein wunder ist/so auch jtzt Gottes wort veracht wird/ ob gleich noch teglich die Zeichen vnd Geschicht/dazu das reich Christi/gewaltiglich fur augen stehet vnd gehet/ Wie viel mehr solts verachtet werden/ wo mehr mehr die Geschicht vnd That furhanden weren. Eben wie die kinder Israel verachteten Gott vnd sein Wort/da sie noch fur augen hatten/das Himelbrot/ die fewrigen Seule/ vnd liechte Wolcken / dazu beide Priesterthum vnd Fürstenthum etc.

Was vernunfft von der Propheten schrifft helt.

Gottes wort wird veracht etc.

DArumb sollen wir Christen nicht solche sehendliche vberdrüssige/vndanckbare Klüglinge sein/ Sondern die Propheten mit ernst vnd nutz lesen vnd gebrauchen. Denn erstlich verkündigen vnd bezeugen sie Christus königreich/darin wir jtzt leben/vnd alle Christgleubigen bisher gelebt haben/vnd leben werden/bis an der welt ende. Vnd das ist vns gar ein starcker trost/vnd tröstliche stercke/das wir fur vnser Christlich leben so mechtige vnd alte Zeugen haben / dadurch vnser Christlicher glaube gar hoch getröstet wird/das er der rechte Stand sey fur Gott/wider alle andere vnrechte/falsche/menschliche Heiligkeit vnd Rotten/welche vmb jres grossen scheins vnd der menge willen / so dran hangen/ widerumb auch vmb des Creutzes vnd wenige willen/so am Christlichen glauben halten/ein schwach hertz/gar hoch ergern vnd anfechten. Wie zu vnser zeit des Türcken/Bapsts/vnd andere Rotten/vns grosse gewaltige Ergernis geben.

Christus reich durch die Propheten verkündigt.

Zeugnisse in den Propheten/ das vnser Glaube recht sey.

DA fur vns nu die Propheten gut sind/wie S. Petrus rhümet .1. Pet. 1. Das die Propheten habens nicht jnen selbs dargethan/was jnen offenbaret ist/Sondern vns/ vns(spricht er) haben sie es dargethan. Denn sie haben vns also gedienet mit jrem weissagen/Das/wer in Christus reich sein wil/ sol wissen/vnd sich darnach richten/ Das er müsse zuuor viel leiden / ehe er zu der Herrligkeit kome. Damit wir alles beides sicher werden/Das die grosse herrligkeit des reichs Christi gewislich vnser sey/ vnd hernach komen werde/Doch das zuuor hergehen/creutz/schmach/elend/verachtung/ vnd allerley leiden vmb Christus willen. Auff das wir durch vngedult oder vnglauben nicht verzaget werden/noch verzweiueln an der zukünfftigen Herrligkeit/die so gros sein wird/ das sie auch die Engel begeren zu sehen.

Propheten dienen vns mit jrem weissagen.

Wer in Christus reich sein wil/ mus zuuor leiden.

ZVm andern/Zeigen sie vns viel vnd grosse Exempel vnd erfarunge an/des ersten Gebots/vnd streichen dasselbige gar meisterlich aus/beide mit worten vnd Exempeln/ Damit sie vns zur furcht Gottes/vnd zum Glauben gewaltiglich treiben/ vnd dabey erhalten. Denn nach dem sie von Christus reich geweissagt haben/ist das ander alles eitel Exempel/ wie Gott sein erst Gebot/so strenge vnd hart bestetigt hat. Das es gewislich nicht anders ist/ die Propheten lesen oder hören/denn lesen vnd hören/wie Gott drewet vnd tröstet. Drewet den Gottlosen / die sicher vnd stoltz sind/vnd wo das drewen nicht helffen wil/nachdrückt mit straffen/Pestilentz / Theurung/Krieg / bis sie zu grunde gehen/vnd also sein drewen im ersten Gebot war macht. Tröstet aber die Gottfürchtigen/so in allerley nöten sind/Vnd auch nachdrückt mit hülffe vnd rat/durch allerley wunder vnd zeichen/wider alle macht des Teufels vnd der welt/vnd also sein trösten im ersten Gebot auch war macht.

Die Propheten streichen das erste Gebot aus mit worten vnd Exempeln etc.

Die Propheten lesen vnd höre was es sey.

Gott drewet vnd tröstet durch die Propheten.

Wer Gottes drewen veracht/ bleibt nicht vngestraffet.

Mit solchen Predigten vnd Exempeln/dienen vns abermal die lieben Propheten gar reichlich. Das wir vns nicht ergern sollen/wenn wir sehen/wie gar sicher vnd stoltziglich/ die gottlosen Gottes wort verachten/vnd so gar nicht vmb sein drewen geben/als were Gott selber ein lauter nichts. Denn in den Propheten sehen wir/wie gar es doch keinem wol ausgangen ist/der Gottes drewen verachtet hat/wenns auch gleich die allermechtigsten Keiser vnd Könige/ oder die allerheiligsten vnd gelertesten Leute weren/so die Sonne beschienen hette. Vnd widerumb/wie gar doch keiner verlassen ist / der auff Gottes trösten vnd verheissungen sich gewagt hat/ wenns auch gleich die aller elendesten vnd ermesten Sunder vnd Bettler weren/ so auff erden komen weren/Ja wenns gleich der getödte Habel/ vnd der verschlungen Jonas were. Denn die Propheten beweisen vns damit / Das Gott vber seinem ersten Gebot halte/vnd wolle ein gnediger Vater sein der armen vnd gleubigen/ vnd sol jm keiner zu geringe noch zu verachtet sein. Widerumb ein zorniger Richter vber die Gottlosen vnd Stoltzen / vnd sol jm keiner zu gros/zu mechtig/zu klug/zu heilig sein/er sey der Keiser/Bapst/Türcken vnd Teufel dazu.

Wer an Gottes verheissung helt/wird nicht verlassen.

Gott helt vber seinem ersten Gebot.

VNd vmb dieses stücks willen/sind vns die lieben Propheten zu vnser zeit/nütze vnd nötig zu lesen/ Das wir mit solchen Exempeln vnd Predigten gesterckt vnd getröst werden/ wider der verdampten Welt/vnaussprechliche/vnzeheliche/vnd/ ob Gott wil/die aller letzte ergernisse. Denn wie gar

Die Propheten lesen/ist nützlich vnd nötig/ sonderlich zu vnsern zeiten etc.

Türck. Bapstum. Rotten. Epicurer. Frech vnd wild leben der welt etc.

gar fur lauter nichts helt doch der Türcke vnsern HErrn Jhesum Christ vnd sein Reich / gegen sich selber vnd seinem Mahometh? Wie gar veracht ist auff dieser seiten bey vns/vnd vnter dem Bapstum das liebe arme Euangelium vnd Gottes wort/gegen dem herrlichen schein vnd reichthum der menschlichen geboten vnd heiligkeit? Wie gar sicher faren die Rottengeister/Epicurer/vnd andere jre gleichen mit jrem eigen dünckel/wider die heilige Schrifft? Wie gar frech vnd wilde lebt jtzt jederman / nach seinem mutwillen/wider die helle Warheit/so jtzt am tage. Das es scheinet/als were weder Gott noch Christus etwas/schweige das Gottes erste gebot solt so strenge sein.

Propheten liegen nicht.

ABer es heisst/ Harre doch/harre doch/ Was gilts/ ob vns die Propheten liegen vnd betriegen mit jren Historien vnd Predigten? Es sind wol mechtiger vnd mehr Könige/ vnd wol erger Buben zu grund gangen/ diese werden auch nicht entrinnen. Widerumb sind wol dürfftiger vnd elender Leute gewest/welchen dennoch herrlich geholffen ist/ Wir werden auch nicht verlassen werden. Sie sind nicht die ersten/die getrotzt vnd gepocht haben. So sind wir auch nicht die ersten / so gelidden haben/vnd geplagt gewesen sind. Sihe / also sollen wir die Propheten vns nütze machen / so werden sie fruchtbarlich gelesen.

Warumb in den Propheten mehr drewens ist/ denn tröstens.

DAs aber mehr drewens vnd straffens drinnen ist/weder tröstens vnd verheissens/ ist gut zu rechen/die vrsache. Denn der Gottlosen ist allzeit mehr/weder der Fromen. Darumb mus man jmer viel mehr das Gesetz treiben/ denn die verheissunge/weil die Gottlosen on das sicher sind/ vnd fast behend/die göttlichen tröstung vnd verheissungen auff sich zu deuten/ Vnd die drewung vnd straffe auff andere zu deuten. Vnd von solchem verkereten sinn/vnd falscher hoffnung/mit keiner weise sich lassen abwenden/ Denn jr Reim heisst PAX ET SECVRITAS. Es hat nicht not. Da bey bleiben sie vnd gehen fein mit dahin/ins verderben/wie S. Paulus daselbs sagt / Plötzlich komet vber sie das verderben.

Art vnd reim der Gottlosen.

Abgötterey bey den Jüden.

Propheten schreien am meisten vber die Abgötterey. Papisten wollen nicht abgöttisch sein.

WEiter/weil die Propheten zum meisten schreien vber die Abgötterey/ ist von nöten zu wissen/wie es vmb jre Abgötterey eine gestalt gehabt habe. Denn bey vns vnter dem Bapstum/kützeln sich viel gar sanfft/vnd meinen / sie seien nicht solche Abgöttische/wie die kinder Jsrael. Darumb sie auch der Propheten nicht gros achten/sonderlich in diesem stücke/als die sie nichts angehen/mit jrem straffen vmb die Abgötterey. Sie sind viel zu rein vnd heilig dazu/das sie solten Abgötterey treiben. Vnd were jnen lecherlich/das sie sich solten fürchten oder erschrecken / fur dem drewen vnd schelten vmb Abgötterey. Gleich wie das volck Jsrael auch thet/vnd wolts schlecht nicht gleuben/das sie Abgöttisch weren/vnd der Propheten drewen muste alles erlogen sein/vnd sie als Ketzer verdampt werden.

Abgötterey der Jüden.

SOlche tolle Heiligen waren die kinder Jsrael nicht/das sie schlecht holtz vnd stein hetten angebetet/sonderlich die Könige/Fürsten/ Priester vnd Propheten/ welche doch am meisten abgöttisch waren. Sondern das war jre Abgötterey/das sie den Gottesdienst / so zu Jerusalem (vnd wo es mehr Gott haben wolt) gestifftet vnd geordnet war/liessen faren/vnd aus eigener andacht vnd gutdünckel/ on Gottes befehl/anderswo bessern stifften vnd auffrichten/vnd andere newe weise/person vnd zeit/da zu ertichteten/welchs jnen Mose gar hart verboten hatte/sonderlich Deut.12. Vnd sie jmer hin weiset an den ort/den Gott erwelet hatte zu seiner Hütten vnd Wonung. Solche falsche andacht war jre Abgötterey/vnd dunckt sie köstlich sein/vnd verliessen sich drauff/ als hetten sie es wol ausgericht/ So es doch lauter vngehorsam vnd abfal war von Gott vnd seinem befehl. Deut.12

Jerobeams Kelber.

ALso lesen wir 1. Reg.12. Das Jerobeam nicht schlecht die zwey Kelber auffrichtet/sondern lies dancben predigen dem Volck/ Jr solt nicht mehr hinauff gehen gen Jerusalem / Sondern sihe hie Jsrael/ist dein Gott/der dich aus Egypten gefüret hat. Er spricht nicht/ Sihe hie Jsrael/ das ist ein Kalb/sondern ist dein Gott/der dich aus Egypten gefüret hat. Bekennet frey das der Gott Jsrael sey der rechte Gott/vnd der sie aus Egypten gefüret hat. Aber man dürffe nicht gen Jerusalem jm nachlauffen/Sondern finde jn wol hie zu Dan vnd BerSeba/bey den gülden Kelbern. Das also die meinung sey / Man könne so wol fur den gülden Kelbern / als fur einem heiligen Gottes zeichen / Gott opffern vnd dienen/gleich wie man zu Jerusalem/fur der gülden Laden / Gott dienete vnd opfferte. Sihe/das heisst den Gottesdienst zu Jerusalem verlassen/ vnd Gotte /der solche Gottesdienst geboten/ damit verleugnen/als hette ers nicht geboten. 1. Reg.12

Abgöttische bawen auff jre eigen werck.

VNd also baweten sie auff jre eigen werck vnd andacht/ vnd nicht auff Gott rein vnd alleine. Mit solcher andacht/fülleten sie darnach das Land mit Abgötterey/auff allen Bergen/in allen Gründen/vnter allen Bewmen/baweten Altar/ opfferten vnd reucherten / Vnd muste doch alles heissen/ dem Gott Jsrael gedienet/ Wer anders sagte / der war ein Ketzer vnd falscher Prophet. Denn das heisst eigentlich Abgötterey anrichten/ on Gottes geheis/aus eigener andacht/einen Gottesdienst furnemen. Denn er wil von vns vngemeistert sein/wie jm zu dienen sey/Er wils vns leren vnd furgeben/ sein Wort sol da sein/das sol vns leuchten vnd leiten. On sein Wort ists alles Abgötterey / vnd eitel Lügen/es gleisse wie andechtig vnd schön es jmer wolle. Dauon wir offtmals geschrieben.

Abgötterey anrichten.

Abgöttische bey den Christen.

AVs diesem folget nu/das bey vns Christen/alle die jenigen Abgöttische sind/ vnd der Propheten schelten gehet sie warlich an/ die newe Gottesdienst erfunden haben/ Oder noch halten/on Gottes befehl vnd gebot/aus eigener andacht/vnd (wie man spricht) guter meinung. Denn damit richten sie gewislich/jr vertrawen auff jr eigen erwelete werck/ vnd nicht blos vnd lauter auff Jhesum Christum. Das heissen denn Ehebrecherin bey den Propheten/ die sich an jrem Man Christo nicht lassen benügen/ Sondern lauffen andern auch nach/ als künde Christus allein nicht helffen/ on vns vnd vnser werck/ Oder als hette er vns nicht alleine erlöset/ sondern wir müsten auch dazu thun. So wir doch wol wissen/wie gar nichts wir dazu gethan haben/das er fur vns gestorben/vnd vnser Sünde auff sich genomen/ vnd am Creutz getragen hat/Nicht allein/ehe denn solchs bedencken kund alle Welt/sondern auch ehe denn wir geborn worden. So wenig/ vnd viel weniger/die kinder Jsrael dazu theten/das Egypten vnd Pharao geplagt/vnd durch das sterben der Egyptischen erstengeburt/sie frey worden/welchs ja Gott gar allein thet/vnd sie nichts vberal dazu theten.

Die newe Gottesdienst erfinden oder halten/ on Gottes befehl/ sind Agöttische/ etc.

Ehebrecherin in den Propheten.

IA sprechen sie/ Die kinder Jsrael dieneten mit jrem Gottesdienst Abgöttern/ vnd nicht dem rechten Gott/ Wir aber dienen in vnsern Kirchen/dem rechten Gotte/vnd dem einigen HErrn Jhesu Christo/Denn wir wissen von keinem Abgott. Antwort. Also sagten die kinder Jsrael auch/ vnd sprachen alle sampt/das alle jr Gottesdienst geschehe dem rechten Gotte/ Vnd woltens warlich nicht leiden/das mans hiesse den Abgöttern gedienet/viel weniger denn es vnser Geistlichen leiden wollen/ Schlugen auch darüber tod/vnd verfolgeten alle rechte Propheten. Denn sie wolten warlich auch von keinem Abgott wissen/ wie das die Historien vns wol anzeigen.

Papistenwollen von keinem Abgott wissen.

Jüden schlugen die Propheten drüber tod/das sie sie vmb der Abgötterey willen strafften.

Dnn so lesen wir Jud.17. Das die mutter Micha/da er jr die tausent vnd hundert silberlinge genomen/vnd wider gegeben hatte/sprach zu jm/Gesegnet sey mein Son dem HERRN/ Jch habe solch silber dem HERRN gelobet/das mein Son sol von mir nemen/vnd ein Götzen vnd Bilde lassen draus machen/etc. Hie höret man ja klerlich vnd gewis/das die Mutter den rechten Gott meinet/ dem sie solch silber gelobt habe/das ein Götze vnd Bilde daraus würde. Denn sie spricht nicht/Jch hab solch silber einem Abgott gelobt/sondern dem HERRN/ welches wort bey allen Jüden bekand ist/ das es den einigen rechten Gott heisst. Gleich wie der Türcke auch thut/ vnd mit seinem Gottesdienst den rechten Gott nennet vnd meinet/ der Himel vnd Eerden geschaffen hat. Desgleichen die Jüden/ Tattern/vnd jtzt alle vngleubigen/ Dennoch ists mit jnen alles eitel Abgötterey.

Mutter Micha Jud.17

Der Türcken/Jüden vnd aller vngleubigen Gottesdienste sind eitel Abgötterey.

Jud.8 JTem/ Der wunder grosse man Gideon/wie seltzam fiel doch derselbe/ Jud.8. Der eben in dem/ da er sprach zu den kindern Jsrael (welche begerten/ Er vnd seine Kinder solte jr Herr sein) Jch wil nicht ewer Herr sein/noch meine Kinder/ Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol ewer Herr sein. Gleichwol nam er die Kleinot/die sie jm gaben/ vnd machte doch weder Bilde noch Altar draus/ sondern Priesterkleider/ vnd wolt auch aus eigener andacht in seiner Sted einen Gottesdienst haben. Noch spricht die Schrifft/das gantz Jsrael hab damit Hurerey getrieben/vnd sey darüber sein Haus zu grund gangen. Nu meinete doch der grosse heilige Man damit keinen Abgott/sondern den rechten einigen Gott/wie die feinen geistreichen wort bezeugen/ da er spricht/ Der HERR sol vber euch herrschen/vnd nicht ich etc. Damit er ja klerlich/die Ehre allein Gott gibt/vnd den rechten Gott allein fur einen Gott vnd HERRN bekennet vnd gehalten haben wil.

Gideon.

3.Reg.12. SO haben wir droben gehört/das der könig Jerobeam 3.Reg.12. seine gülden Kelber auch nicht Abgötter nennet/ sondern den Gott Jsrael/der sie aus Egypten gefüret hatte. Welchs ist ja der rechte einige Gott/denn es hatte sie kein Abgott aus Egypten gefüret. Vnd war auch nicht seine meinung/ das er Abgötter wolte anbeten/ Sondern weil er furchte (als der Text sagt) das sein Volck würde von jm fallen/zum könig Juda/wo sie solten allein zu Jerusalem Gottesdienst pflegen/ erfand er einen eigen Gottesdienst/damit er sie an sich behielte. Vnd meinete gleichwol damit den rechten Gott/der zu Jerusalem wonete/Aber were nicht not Gotte allein zu Jerusalem zu dienen.

Jerobeams Kelber.

Hosea 2. VNd was darffs viel wort? Es bekennet Gott selber/das die kinder Jsrael haben mit jrem Gottesdienst/keinen Abgott/sondern jn allein gemeinet. Denn so spricht er/Hosea 2. Als denn spricht der HERR/wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/ mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim/von jrem mund wegthun/das man solcher namen der Baalim nicht mehr gedencken sol. Hie mus man ja bekennen/das war sey/ die kinder Jsrael haben mit jrem Gottesdienst keinen Abgott/sondern den einigen rechten Gott gemeinet/ wie hie in Hosea klerlich Gott spricht/Du wirst mich nicht mehr mein Baal heissen. Nu war je Baal der grösseste/ gemeineste/ herrlichst Gottesdienst im volck Jsrael/Noch war es eitel Abgötterey/ vngeacht/das sie den rechten Gott damit meineten.

Baal.

DArumb hilffts vnser Geistlichen nicht/das sie furgeben/wie sie keinem Abgott in jren Kirchen vnd Stifften dienen/sondern allein Gott dem rechten HERRN. Denn du hörest hie/ das nicht gnug ist/sagen oder dencken/Jch thu es Gotte zu ehren/ Jch meine den rechten Gott. Jtem/ ich wil dem einigen Gott dienen/ weil alle Agöttische eben auch also sagen vnd meinen. Es gilt nicht meinens oder dünckens/ sonst weren die auch Gottesdiener/ welche die Apostel vnd Christen gemartert haben/Denn sie meineten auch (wie Christus Joh.16. sagt.) sie theten Gott einen dienst dran. Joh.16 Vnd S. Paulus. Rom.10. zeugnis gibt den Jüden/das sie vmb Gott eiuern. Rom.10 Vnd Act.24. spricht/ Das sie mit Gottesdienst/tag vnd nacht/hoffen zu komen zur verheissenen seligkeit. Act.24

Papisten sind damit nicht entschüldiget/das sie sagen/sie dienen keinem Abgott.

SOndern da sehe ein jglicher zu/das er gewis sey/ das sein Gottesdienst sey durch Gottes wort gestifft/vnd nicht aus eigener andacht erfunden oder wol gemeinet. Denn welcher Gottesdienst pflegt/ der kein Gottes zeugnis hat/der sol wissen/das er nicht dem rechten Gott / sondern seinem eigen ertichtem Abgotte/ das ist/seinem dünckel vnd falschen gedancken/vnd damit dem Teufel selbs dienet/ Vnd gehen aller Propheten wort wider jn. Denn solcher Gott ist nirgend/der jm wölle/aus vnser eigen wahl vnd andacht on sein befehl vnd wort / Gottesdienst lassen stifften. Sondern es ist nur ein Gott/der durch sein Wort reichlich gestifft vnd befohlen hat/allerley Stende vnd Gottesdienst/darin er jm wil gedienet haben.

Gottesdienst on Gottes wort ist des Teufels dienst.

Dabey sollen wir bleiben/ vnd weder zur rechten noch zur lincken dauon weichen / weder mehr noch weniger thun/weder erger noch besser machen. Sonst wird der Abgötterey kein ende/vnd kan kein vnterscheid bleiben/welchs rechter Gottesdienst/ oder Abgötterey were/weil sie alle den rechten Gott meinen/vnd alle seinen rechten Namen brauchen.

DEm selbigen einigen Gott sey danck vnd lob/durch Jhesum Christum seinen Son/ vnd vnsern HERRN in ewigkeit gebenedeiet/ Amen.

Vorrede auff den Propheten Jesaiam.

Wie man Jesaiam den Propheten nützlich lesen sol.

WEr den heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen/vnd deste bas verstehen / Der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weis) diesen meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/ Das er den Titel oder anfang dieses Buchs nicht vberhüpffe / sondern auffs aller beste lerne verstehen. Auff das er sich nicht düncke/er verstehe Jesaiam fast wol/vnd müsse darnach leiden/das man sage/Er habe den Titel vnd erste zeile noch nie verstanden/ schweige denn den gantzen Propheten. Denn derselbige Titel ist fast fur eine glose vnd liecht zu halten vber das gantze Buch. Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine Leser dahin weiset/ als zu einer anleitunge/ vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel veracht/oder nicht verstehet/dem sage ich/ das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse/oder je nicht gründlich verstehen werde/ Denn es vnmüglich ist/ des Propheten wort vnd meinung richtiglich vnd klerlich zu vernemen / oder zu mercken/ on solchs des Titels gründlich erkentnis.

Titel des buchs Jesaia.

DEn Titel aber meine vnd heisse ich nicht alleine/ das du diese wort/ Vsia / Jotham / Ahas/ Jehiskia/der könige Juda etc. lesest oder verstehest. Sondern fur dich nemest das letzte buch von den Königen/vnd das letzte buch der Chronica/dieselbigen wol einnemest / Sonderlich die Geschicht/rede vnd zufelle/ so sich begeben haben vnter den Königen/ die im Titel genennet sind/ bis zu ende derselbigen bücher. Denn es ist von nöten/so man die Weissagung verstehen wil/ das man wisse / wie es im lande gestanden/die sachen drinnen gelegen sind gewesen. Was die Leute gesinnet gewest/ oder fur anschlege gehabt haben/ mit oder gegen jre Nachbar/Freunde vnd Feinde. Vnd sonderlich/wie sie sich in jrem Lande gegen Gott/vnd gegen den Propheten in seinem wort vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

Lender vmb Jerusalem vnd Juda gelegen.

ZV dem were auch wol gut/das man wüste / wie die Lender aneinander gelegen sind/ Damit die auslendischen/ vnbekandten wort vnd namen/nicht vnlust zu lesen / vnd finsternis oder hindernis im verstand macheten. Vnd auff das ich meinen einfeltigen Deudschen einen dienst dazu thue/ wil ich kürtzlich anzeigen die Landschafft vmb Jerusalem/oder Juda gelegen / darin Jesaia gelebt vnd geprediget hat/ Damit sie deste bas sehen / wo sich der Prophet hin keret / wenn er weissaget gegen Mittage/oder Mitternacht etc.

GEgen Morgen hat Jerusalem oder Juda am nehesten das Todtemeer / da vor zeiten Sodom vnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todtenmeer ligt das land Moab/vnd der kinder Ammon. Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea/ vnd noch weiter der Perser land / dauon Jesaia viel redet.

GEgen Mitternacht ligt der Berg Libanon/ vnd hinüber bas Damascus vnd Syria/ Aber weiter enhindern zu morgenwerds/ligt Assyria/dauon auch Jesaia viel handelt.

GEgen Abend ligen die Philister am grossen Meer/die ergesten Feinde der Jüden / vnd dasselbige Meer hinab zur Mitternacht zu/ ligt Zidon vnd Tyrus/welche grenzen mit Galilea.

GEgen